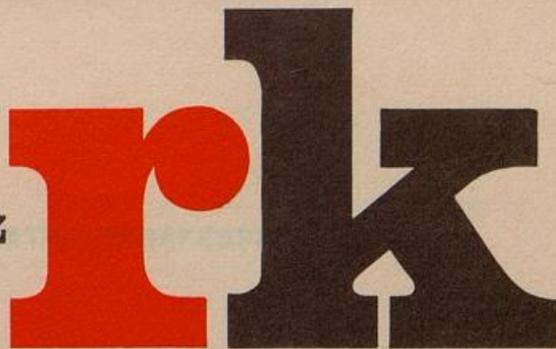


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Donnerstag, 4. Februar 1982

Blatt 292

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Kanalbau in Döbling
(rosa) Bilanz des Vereins Niederösterreich-Wien
Endgültiges Ergebnis der Volkszählung 1981
Entschärfung von Unfallkreuzungen
FPÖ für vermehrte Kontrolle beim geförderten Wohnbau

Politik: Fröhlich-Sandner: Entwicklung Wiens im Interesse aller
(rosa) Bundesländer

Nur

über FS: 3.2. U 4: Ab sofort wieder Langzüge
4.2. Lkw-Zug prallte gegen Haus
"Künstler malen und zeichnen in Betrieben"

Kanalbau in Döbling

=++++

3 Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Baukosten in Höhe von 2,570.000 S genehmigte der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz für den Umbau des Straßenkanals in der Eisenbahnstraße in Döbling. Der von der MA 30 (Kanalisation) erstellte Plan sieht die Errichtung eines 246 Meter langen Betonkanals nach dem Mischsystem mit Profil 70 mal 105 Zentimeter vor. Die Trasse des Kanals wird in der Eisenbahnstraße von der Mooslackengasse bis zum Haus Nr. 17 in einer mittleren Tiefe von zwei Meter verlaufen. (Schluß) we/ap

NNNN

Vom Baden bis zum Radfahren: Bilanz des Verein NÖ-Wien

=++++

4 #Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Der im Endausbau elf Kilometer lange Radweg Inzersdorf - Laxenburg, dessen erster Abschnitt heuer im Frühjahr fertig wird, wird von ihm mitfinanziert. Die Erholungsanlage um den Badeteich "Seeschlacht" in Langenzersdorf und der Ausbau des Windradlteichs in Guntramsdorf - beide Projekte wurden 1981 fertig - wurden von ihm gefördert. Ebenso unterstützt er die Sanierung des Harrach'schen Schloßparks in Bruck an der Leitha und stellt Geld für zahlreiche weitere Erholungsprojekte zur Verfügung: der 1974 gegründete Verein Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume, der für die Schaffung, Sicherung und Erhaltung von für Niederösterreich wie Wien gleichermaßen interessanten Erholungseinrichtungen sorgt. Vorsitzende des Vereins sind Freizeitstadtrat Peter SCHIEDER und der NÖ-Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Erwin PRÖLL.#

Die Unterstützung des Baus des Radweges Inzersdorf - Laxenburg ist nur ein Beispiel für die Arbeit des Vereins im vergangenen Jahr. Der Radweg, der 1982 bis Vösendorf, 1983/84 bis Laxenburg führt, soll vom Verein mit 4,5 Millionen gefördert werden. Von Laxenburg aus kann man auf einem ebenfalls vom Verein geförderten Radweitwanderweg bis nach Kottlingbrunn radeln.

Ein neues Erholungsgebiet entsteht derzeit in Bruck an der Leitha: der alte Harrach'sche Schloßpark wird mit Mitteln des Vereins saniert und soll der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Finanzielle Unterstützung des Vereins gab es auch für Arbeiten auf der Donauinsel und für die Ausgestaltung des Erholungsgebiets Seeschlacht in Langenzersdorf, wo rund um einen Badeteich ein neues Freizeitzentrum entstand. Ebenso half Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume, im vergangenen Jahr bei der Ausgestaltung des Windradlteichs in Guntramsdorf zum attraktiven Badeteich. Sanierung der Schanzen am Rendezvousberg in Wien, Unterstützung für den Naturpark Föhrenberge, über eine halbe Million für die Schaffung einer Grünverbindung Lobau-Aspern und und Ausgestaltungsmaßnahmen am neuen Erholungsgebiet Laaer Wald in Wien gehören ebenfalls zu den Projekten des Vereins. (Schluß) hs/gg

Endgültiges Ergebnis der Volkszählung 1981

=++++

6 Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL)

Gemeindebezirk	Wohnbevölkerung	Bürgerzahl österr. Staatsbürger
1	19.191	17.640
2	94.912	86.066
3	85.447	77.417
4	31.437	28.673
5	51.925	46.226
6	28.549	25.590
7	29.118	25.960
8	24.239	21.751
9	43.701	39.217
10	145.443	135.845
11	65.346	62.163
12	79.069	73.287
13	54.851	52.205
14	78.363	73.973
15	69.086	60.688
16	87.446	78.216
17	48.799	43.309
18	51.788	46.598
19	66.732	62.476
20	72.870	66.804
21	115.233	112.140
22	99.397	96.708
23	72.724	69.309
Wien	1,515.666	1,402.261

(Schluß) red/gg

Entschärfung von Unfallkreuzungen (1)

Utl.: Erfolgreiche Arbeit des Referats für Verkehrssicherheit

=++++

7 #Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Seit zwei Jahren gibt es im Rahmen der Magistratsabteilung 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten) ein eigenes Referat für Verkehrssicherheit. Im Mittelpunkt der Tätigkeit dieser Einrichtung stehen die - auf einer genauen Beobachtung und Analyse des Unfallgeschehens basierende - gezielte Sanierung lokaler Unfallschwerpunkte sowie die Verminderung möglicher Unfallgefahren bereits bei der Planung von organisatorischen oder baulichen Maßnahmen. An fünfhundert Stellen im Wiener Straßennetz wurden in den vergangenen zwei Jahren konkrete Unfalluntersuchungen durchgeführt und - wenn notwendig - Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit gesetzt. Genaue Vorher-Nachher-Untersuchungen geben Aufschluß über deren Erfolg: Die Unfallhäufigkeit ging in diesen Bereichen um dreißig bis neunzig Prozent zurück. Dies berichtete Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Donnerstag im Rahmen einer Pressekonferenz. Die als Voraussetzung für konkrete Verkehrssicherheitsmaßnahmen erforderliche detaillierte Analyse des Unfallgeschehens soll in Zukunft mit Hilfe von EDV noch weiter verfeinert und beschleunigt werden. Ein entsprechendes Projekt wird derzeit von der Magistratsdirektion und der Magistratsabteilung 46 geprüft.#

Zwtl.: 141 Verkehrstote im Jahr 1981

In Wien ereigneten sich 1981 7.464 Unfälle mit Personenschaden und 39.053 (polizeilich aufgenommene) Unfälle mit Sachschäden. Dabei wurden 9.750 Menschen verletzt und 141 getötet. (Forts.) ger/gg

NNNN

Entschärfung von Unfallkreuzungen (2)

=++++

8 Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Von den Unfällen mit Personenschaden entfallen 31,9 Prozent auf Unfälle mit Fußgängern; 21,4 Prozent sind rechtwinkelige Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen auf Kreuzungen ohne abzubiegen; 17,2 Prozent ereignen sich im gleichen Richtungsverkehr ohne abzubiegen (hauptsächlich Auffahrunfälle); 16,8 Prozent sind Abbiegeunfälle; bei 4,1 Prozent gibt es nur einen Unfallbeteiligten, 3,2 Prozent ereignen sich im entgegengesetzten Richtungsverkehr ohne abzubiegen (Frontalzusammenstöße), 3,1 Prozent mit stehenden Fahrzeugen und 2,3 Prozent bei Ein- und Ausfahrten. Bei knapp 2 Prozent der Unfälle mit Personenschaden sind Kinder beteiligt. Bei 7 Prozent der Unfälle ist Alkohol im Spiel. Die Zahl der Toten ist in den letzten fünf Jahren im jährlichen Durchschnitt um etwa ein Viertel geringer als vor 1976.

Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden schwankt in Wien seit 1973 zwischen 6.500 und 7.500 jährlich, wobei die Anzahl der Kraftfahrzeuge pro Jahr bis 1980 um rund 15.000 (1981 etwas geringer) zugenommen hat. Die Verletzten- und Totenrate weist bei den Fußgängern eine sinkende, bei den PKW-Insassen eine steigende Tendenz auf: Der Grund dafür, daß trotz ständiger Verbesserungen der lokalen Sicherheitsverhältnisse die Zahl der Unfälle in den letzten Jahren insgesamt weitgehend konstant blieb, liegt erst in zweiter Linie in der steigenden Verkehrsdichte, primär jedoch in der Zunahme der Geschwindigkeit der Autofahrer. Gezielten Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei kommt deshalb vom Standpunkt der Verkehrssicherheit größte Bedeutung zu.

Unfälle ereignen sich relativ häufiger in Nebenstraßen als auf den Haupttrouten. Ein großes Problem stellt auch vom Standpunkt der Verkehrssicherheit der ruhende Verkehr dar. Parkende Autos können die Sicht - sowohl auf andere Verkehrsteilnehmer als auch auf Verkehrszeichen - behindern. Falschparken als - indirekte - Unfallsursache wird häufig noch unterschätzt. (Forts.) ger/bs

Entschärfung von Unfallkreuzungen (3)

Utl.: Zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen

=++++

9 Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Die bisherigen Erfahrungen an rund fünfhundert Stellen in Wien zeigen, daß durch genau auf die spezifische Situation abgestimmte Maßnahmen das lokale Unfallrisiko deutlich herabgemindert werden kann. Die Bandbreite der gesetzten Maßnahmen reicht von verkehrstechnischen über verkehrsorganisatorische bis zu straßenbaulichen Maßnahmen. Zu den Schwerpunkten zählen die Regelung der Vorrangverhältnisse, die Adaptierung von Verkehrsampeln, Linksabbiegeregelungen und Schutzmaßnahmen für Fußgänger.

Neben der Verbesserung der Sicherheitsverhältnisse in Bereichen, wo eine Unfallhäufung festgestellt werden muß, kommt natürlich der vorbeugenden Sicherheitsarbeit größte Bedeutung zu. Mögliche Gefahrenstellen sollen - bei Planungen, bei Neubauten - von vornherein vermieden werden. Bei allen Verkehrsmaßnahmen und -planungen erfolgt deshalb eine Rückkoppelung mit dem Referat für Verkehrssicherheit.

Ein dritter Aufgabenbereich des Verkehrssicherheitsreferates umfaßt schließlich die Erarbeitung von sicherheitstechnischen Richtlinien und Grundlagen sowie die Schulung und Weiterbildung von Verkehrsfachleuten. So werden zum Beispiel grundlegende Untersuchungen über die verkehrs- und sicherheitstechnische Ausstattung von Radwegen, über sicherheitgerechte Bodenmarkierungen und über die Verbesserung der Verkehrssicherheit bei Baustellen durchgeführt. (Forts. mgl.) ger/gg

NNNN

FPÖ für vermehrte Kontrolle beim geförderten Wohnbau

=++++

10 Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) In einem Pressegespräch forderte Donnerstag GR. Friedrich KUCHAR im Namen der Wiener FPÖ eine vermehrte Kontrolle der Wohnbauträger, die öffentliche Mittel in Anspruch nehmen. Diese Kontrolle solle sowohl in Form einer begleitenden Kontrolle durch Zivilingenieure als auch einer nachvollziehenden Kontrolle durch das Kontrollamt der Stadt Wien geschehen. Außerdem forderte Kuchar eine Entpolitisierung der Wohnbauträger.

Zwtl.: Für Eigentumswohnungen und soziale Stadterneuerung

Kuchar kritisierte, daß immer weniger Eigentumswohnungen gebaut werden und ein Trend zu Miet- und Genossenschaftswohnungen besteht.

Für die Stadterneuerung forderte Kuchar einen Zielplan sowie flankierende Maßnahmen in Form einer "Allgemeinen Wohnbeihilfe", die Einkommensschwächeren den Verbleib in den sanierten Wohnhäusern ermöglicht. Die Einführung dieser neuen Form der Wohnbeihilfe bilde, so Kuchar, die Grundlage für eine soziale Stadterneuerung. (Schluß)
emw/di

NNNN

Fröhlich-Sandner: Entwicklung Wiens im Interesse aller
Bundesländer (1)

=++++

11 Wien, 4.2. (RK-POLITIK) Als bestürzend bezeichnete Vizebürgermeisterin Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, die derzeit Bürgermeister Leopold GRATZ vertritt, die Erklärung der ÖVP-Landeshauptleute und Landeshauptmannstellvertreter zum Neubau des Wiener Konferenzentrums. Es ist bedauerlich, daß sich in diese "Länderfront" gegen das Bundesland Wien, auch der Wiener Vizebürgermeister und Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Erhard BUSEK einreihet. Statt daß Busek, wie es seine Aufgabe wäre, die Interessen der Bundeshauptstadt vertritt, schließt er sich den Wien-feindlichen und längst widerlegten Argumenten der ÖVP-Landeshauptleute an.

Dabei steht es längst außer Zweifel,
o daß Wien dieses Konferenzzentrum braucht,
o daß dadurch Arbeitsplätze nicht nur in Wien, sondern auch
in anderen Bundesländern gesichert werden,
o daß nicht nur die Vereinten Nationen, sondern auch große
Kongresse durch die Umwegrentabilität viel Geld ins Land
bringen.

Eine Studie hat ergeben, daß New York an der Anwesenheit der UNO allein im vergangenen Jahr 11 Milliarden Schilling verdient hat. Die Kongresse haben der New Yorker Wirtschaft 1,7 Milliarden Schilling gebracht. Der Stadt selbst sind durch den Kongreßtourismus 1,5 Milliarden Schilling zugeflossen.

In Wien finden allein heuer 36 große Kongresse mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 46.400 Delegierten statt. Wenn Wien in Konkurrenz mit anderen Kongreßstädten seinen hervorragenden Platz behaupten will, ist der Bau des Konferenzentrums eine Notwendigkeit.
(Forts.) red/gg

Fröhlich-Sandner: Entwicklung Wiens im Interesse aller
Bundesländer (2)

=++++

12 Wien, 4.2. (RK-POLITIK) Bürgermeister GRATZ hat in den letzten Wochen wiederholt davor gewarnt, die Zusammenarbeit der Bundesländer dadurch in Frage zu stellen, daß ein Bundesland gegen die Wünsche eines anderen öffentlich auftritt.

Mit der heutigen Erklärung ist der vorläufige Höhepunkt bei dem Versuch der ÖVP-Landespolitiker erreicht, in den anderen Bundesländern eine Anti-Wien-Stimmung zu schaffen.

Diese Entwicklung ist tatsächlich ein Grund zu ernster Sorge. Die Anti-Wien-Front der Ersten Republik darf nicht wiedererstehen. Das Ansehen der Republik Österreich und ihre Stellung in der Welt werden entscheidend vom Ansehen und der Stellung der Bundeshauptstadt geprägt. Es liegt daher im Interesse aller Bundesländer, die gedeihliche Entwicklung Wiens nicht zu gefährden, schloß Vizebürgermeister FRÖHLICH-SANDNER. (Schluß) red/bs

NNNN

Entschärfung von Unfallkreuzungen (4)

Utl.: Verstärkte Überwachung des ruhenden Verkehrs

=++++

13 Wien, 4.2. (RK-KOMMUNAL) Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN in der Pressekonferenz mitteilte, strebt die Stadt Wien beim Bundesgesetzgeber eine Novellierung der Straßenverkehrsordnung an, die es der Polizei ermöglichen soll, einen Teil der eingenommenen Strafgebühren nicht an das Land abzuliefern, sondern selbst zu behalten. Diese Mittel sollen für eine verstärkte Überwachung des ruhenden Verkehrs eingesetzt werden. Zugleich würde dadurch zusätzliches Personal für die Regelung des fließenden Verkehrs und besonders für Geschwindigkeitskontrollen frei werden. (Schluß)
ger/gg

NNNN